

Smalltalken will gelernt sein

Beim Regionalen Vorständetreffen des SKF Luzern in Hergiswil stand das Thema «Smalltalken» im Zentrum. Das Gelernte konnten die Frauen gleich praktisch anwenden.

Von Esther Peter-Dossenbach

Der Einladung des SKF Luzern zum Regionalen Vorständetreffen zum Thema «Smalltalk – mit Leichtigkeit Kontakte knüpfen» folgten rund 50 Frauen. Die Gastgeberinnen des Frauenvereins Hergiswil am Napf sorgten für einen sehr stimmigen und willkommenen Rahmen. Präsidentin Daniela Rölli stellte ihre sieben Vorstandskolleginnen mit ihren jeweiligen Aufgaben vor. Kurse, Vorträge in den Bereichen Handwerk, Kreativität, Gesundheit, Erziehung, Bildung, Kultur und Religion, Ausflüge für jede Altersstufe und Nationalität prägen das vielfältige und spannende Jahresprogramm des Frauenvereins Hergiswil.

Smalltalk ist soziale Kompetenz

Vorstandsfrauen sind kommunikativ, sie können sich gut ausdrücken und finden schnell und unkompliziert Kontakt. Doch smalltalken – das kleine Gespräch mit grosser Wirkung – will gelernt und vor allem vorbereitet sein. Smalltalk ist die Kunst zu reden, dabei selbst gute Gefühle zu haben und diese beim Gegenüber auch auszulösen, so Irène Wüest. Die Expertin für Kommunikation und Führung gab im Verlauf des Abends wertvolle Tipps, wie dieses ohne Fauxpas verlaufen kann. «Smalltalk schafft Nähe, Vertrauen und ist soziale Kompetenz», sagte Irène Wüest. Eine gute Vorbereitung ist das A und O. So können unter anderem die Körpersprache und Stimmqualität entscheidend sein über den Verlauf des zwischen vier bis zehn Minuten dauernden Gesprächs.

Aufrecht und strahlend

Entscheidend ist der Einstieg, denn die ersten dreissig Sekunden können Gold wert sein. Irène Wüest forderte die Vorstandsfrauen auf: «Zieht euer schönstes Kleid an, betretet den Raum aufrecht wie eine Königin und mit einem breiten Smile». Gut überlegt will auch die Themenauswahl sein. Hier ist vieles erlaubt, einiges aber auch nicht. Essen, Trinken, Wetter, Hobbies sind ideal zum Smalltalken, Geld, Krankheit/Tod, Politik dagegen sind nicht erwünscht. Geschlossene Fragen sind nicht förderlich für den Start eines Gesprächs. Mit «Wie oder Was» ist es möglich, dranzubleiben. Ein Blick auf die Uhr, Unkonzentriertheit, einen Schritt zurück oder das Verschränken der Arme sind deutliche Zeichen, den Smalltalk zu beenden. Irène Wüest forderte auf, stets auf Augenhöhe zu kommunizieren und Anstand und Respekt zu bewahren. Mit einfachen Übungen wurde der Smalltalk gleich geübt.

Vakante Ressorts beim SKF Luzern

Bevor die Vorstandsfrauen das Gehörte über den Smalltalk beim Apéro gleich umsetzen konnten, orientierte SKF-Luzern Präsidentin Daniela Merkel-Lötscher über Verbandsnews. So erwähnte sie unter anderem, dass die Ressorts Bildung und Politik noch vakant sind. Zudem forderte sie die Anwesenden auf,

einen Blick ins Jahresprogramm zu werfen. Spannende Angebote, Ausflüge und Kurse werden auch in diesem Jahr angeboten.

Bildlegende:



Mit einfachen Übungen als Vorbereitung wird der Smalltalk zum Erfolg.
Foto Esther Peter-Dossenbach